

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
WIDOWITZ = POPOWITZ II Bestandteil von: GROSS-POPOWITZ [VELKÈ POPVICE] Dominium, landtäffliches Gut Königreich Böhmen, Kreis Kauřim	1760/70 TW 11.000 / JE 440 fl. [4%]	1670-1784 1784-1786	Kloster St. Niklas (Benediktiner); Prag Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen = Religionsfonds für das Königreich Böhmen (RF)	(1) (2) (2)
(1785): Kameraladministrationsgut Popowitz (3 M v. Prag): 7 Dörfer / 83 H // Groß-Popowitz: 1 „Schlößchen“, Pfarrkirche „Maria-Schnee“, 1 Kapelle // u.a. Groß-Popowitz (10 H), Ober-Lomitz (7), Widowicz (14), Augezdecz (14) [+ 3 Meierhöfe u. evtl. 3 Schäfereien] Bodenqualität: „Der Ackerbau geräth hier sehr mißlich; dieser Ursache wegen suchet der hiesige Landmann seine Nahrung hauptsächlich im Holzhandel und Anbauen der Erdäpfel.“				(3) (3)
[1785] RF-Gut Popowicz [II]: Jahresertrag 480 fl. [Gut =evtl. TW 12.000 fl. (4%)]				(4)
1786: RF-Gut Groß-Popowitz nach 1788 Groß-Popowitz: Umbau d. aufgehobenen Kapelle zum Wohnhaus für herrschaftliche Diener. 1790 Groß-Popowitz: Bau eines weiteren (kleinen) Schlosses.		1786-1804	Freiherr Friedrich Wilhelm v. Schmiedburg (1742 / † nach 1811/12) (2) Schreibweise ab dem 19. Jh.: „ Schmidburg “ [Familie: Kfm Trier; eigentlicher Name: „Schenk v. Schmiedburg / (5) Schmidburg / Schmittburg“ / Freiherrenstand: 17. Jh.) // k. k. Oberstwachmeister (Major) [Vater: Oberst (6) (5) Christian F. v. S. (1714-76); Großvater: Generalmajor] // o.a. Friedrich v. S. : mehrere Kinder; u.a. (6) Joseph Camillo (1779-1846), Wilhelm Friedrich (1780-1821) // (7)	
1804: Gut Groß-Popowitz Vom Gut Groß-Popowitz wird um 1805 verkauft: Gut Widowitz: 2 Dörfer: Widowitz, Ober-Lomitz, 1 Meierhof: Widowitz / (evtl. +Schäferei) = Gut Widowitz wird mit dem Gut Chlum vereinigt.		1804: Verkauf	Maria Anna Hartmann Ehefrau (oder Witwe); Sohn: Vincenz Hartmann, Bürger; Prag (1819 Prag-Neustadt, Heinrichsgasse 4)	(2) (8)
1809: Gut Chlum mit Widowitz		[1805]-1808/09 Kaufpreis 65.000 fl. [wachsende Inflation]	Anton Reischel († um 1808) Pager Bürger (Hauseigentümer); seit 1805 zugleich GGB = Gut Chlum (grenzt an Groß-Popowitz) /// 1808/09 Gut Chlum: Erbengemeinschaft Reischel	(9) (10)
		1809-1811	Graf Ferdinand von Wartensleben (1778-1821) k. k. Offizier, 1809 Generalmajor, 1815 Feldmarschall-Leutnant († als Divisionär in Rozdall / Galizien). // Hatte zwei Brüder (Karl, Alexander) und drei Schwester, die allesamt heirateten. Er selbst blieb ledig. Vater: Wilhelm Ludwig Gustav. v. W. (1734-98), 1777 GM, 1787 FML, 1794 FZM)	(11) (12)
		1811-1812	Ehepaar Jakob u. Katharina Wolfram	(11)
1812: Gut Chlum mit Widowitz		1812 –[1894] 1812-1840 1812 Kauf	Familie Brzorád Ehepaar Johann Nepomuk Brzorád (1765-1851) u. Eleonora , geb. Holan (13) JUDr., Mitglied der juristischen Fakultät der Universität Prag (1840 zweitältestes Mitglied); k. k. Landesadvokat // 1848 Nationalkomitee-Mitglied // Hauseigentümer: Prag-Neustadt Nr. 915 (Bredauergasse / Haus „Goldenes Feld“) // Drei Kinder: Ludmilla (1794-1878), Philipp (1799-1873); Josef Johann (1810-99) /// Bruder: Josef B. (1777-1857): Erbe 1812: Gut Lochkow (2 Std. ssw. v. Prag) / 1845: 278 ha / 1 Mhf // 1808 KfP 134.000 fl. / 1845 TW 31.000 fl. // Vater: Philipp Jakob B. (1737-1812), Mühlen-, Realitäten- u. Gutsbesitzer († Vermögen 117.180 fl.) //	(11)

1845 Gut Chlum mit **Widowitz**: „Früherer Schätzwert“ 30.000 fl.
1840 Güter Chlum u. **Widowitz**: **Einlagewert Landtafel 40.000 fl. C.M.**

(14)
(15)

1831-1838 Gut Chlum mit Widowitz / Verwalter = Joseph Brzorád

1840-1877

[1837] / 1840 Kauf

Ehepaar **Josef Johann** (1810-99 / † Schloss Amschelberg / Kosova Hora) (11) (16)
u. **Prokopine Brzorád**, geb. Daubek (†1882 / Schloss Chlum)

Prager Bürger (Hauseigentümer / Prag-Kleinseite Nr. 460 / Bredauergasse / Haus „Blaue Ente“) /
Einziges Kind: **Eleonora** (1837-1905) // Schwiegervater: Postmeister Daubek (Stadt Wotitz / Votice) (17)
(18)

Johann Josef B. war zwar jahrelang **Mitglied des Böhmisches Landtages** [1867-1874 // 1878-1883], (16)
übte aber von 1867-70 und 1872-74 sein Mandat im Rahmen des passiven tschechischen Widerstandes
gegen die österreichische Zentralpolitik nicht aus. Der engagierte Patriot gehörte der Alttschechischen Partei an.
Außerdem war er lange Jahre sowohl Vorsitzender der Bezirksversammlung des Bezirkes Eulau als auch
von dessen Wirtschaftsverband.

1840: Gut Chlum mit Lomnitz u. **Hof Widowitz**
3 Ortschaften: Chlum, Lomnitz, Widowitz / 54 H / 412 E / Nutzfläche 415 ha /
davon **dominikal: 173 ha** / Schloss u. Meierhof Chlum [+ Mhf **Widowitz** / evtl. ca. 85 ha]
1840 Güter Chlum u. Widowitz: Einlagewert Landtafel 40.000 fl. C.M.

Kaufpreis vmtl. 40.000 fl. C.M.

(19)

1844: Gut Chlum mit **Widowitz**
3 Dörfer, 1 Weiler (Chlum) / 57 H / 439 E / Nutzfläche 414 ha /
davon gehören der Gutsherrschaft = **257 ha** (Wa144)

(20)

a) **Landwirtschaft**: ca. 113 ha / **2 Meierhöfe**: Chlum u. **Widowitz** / **1 Schäferei**: **Widowitz**

Bodenqualität: „Der Boden ist mittelmäßig fruchtbar ... Man baut alle Getreidearten, auch Hülsenfrüchte und Erdäpfel. Wiesen und Waldboden sind ebenfalls gut. Obstbau wird in Gärten und im Freien betrieben.“ (20)

Arbeitsmöglichkeiten: „Neben der **Landwirtschaft**, welche die vornehmste Ertrags- und Nahrungsquelle ist, werden einige Gewerbe betrieben. Auch ernähren sich mehre[re] Einwohner vom Holzschlag, Holz- und Kohlenhandel.“ (20)
„Außer Branntwein-Brennerei, Pottaschensiederei und Ziegelbrennerei werden von den Unterthanen einige **Dorhandwerke** betrieben.“ (20)

Nutzviehbestand Meierhöfe / Schäferei: 3 Pferde, 30 Kühe, 8 Färsen, 3 Stiere, 4 Zugochsen // **172 Schafe** / 5 Schweine (20)

b) **Forstwirtschaft**: 144 ha / 1 zusammenhängendes Revier / (20)

Baumbestand: Nadel- u. Laubholz / JE 300 Klafter Holz / davon wird ein Teil nach Prag verkauft.
„Die Waldungen der Unterthanen *) sind nicht von Belang.“ // [*] ca. 26 ha] (20)

c) **Teichwirtschaft**: Mühlteich u. einige kleiner Teiche (20)

„Die übrigen werden als Wiesen benützt.“

d) **Industrialien**: Braugerechtigkeit (Brauhaus z.Zt. nicht vorhanden), Branntweinbrennerei, Pottaschensiederei, Ziegelhütte (20)

1.) **Chlum** (5 ¼ Std. südöstlich v. Prag), Amtsort [Weiler] / 3 H / 26 E *) = Dominikal: Schloss mit Obst- u. Ziergarten, 1 Meierhof, 1 Jägerhaus, 1 Gärtnerswohnung / Brauhaus z. Zt. nicht vorhanden (20)

2.) **Unter-Lomitz** (¼ Std. westlich v. Chlum), Dorf / 27 H / 186 E *) = Dominikal: Branntweinbrennerei, Pottaschensiederei // Emphyteutisiert: 1 Mühle, 1 Schmiede, 1 Wirtshaus (20)

3.) **Ober-Lomitz** (¼ Std. nord-nordwestlich v. Chlum / Dorf / 10 H / 81 E *) / (20)

4.) **Widowitz** (¾ Std. nord-nordwestlich v. Chlum) / Dorf 17 H / 146 E *) = Dominikal: **1 Meierhof, 1 Schäferei, 1 Ziegelhütte** (20)

*) Die Dörfer **Ober-Lomitz** und **Widowitz** sind nach **Groß-Popowitz** eingepfarrt, Chlum zur Kirche des Städtchens Mnichowitz (Bestandteil der angrenzenden Herrschaft Kammerburg),
und Unter-Lomitz teils nach Mnichowitz, teils nach **Groß-Popowitz**. **Letzteres deutet darauf hin, daß zum Gut Widowitz wohl auch ein Anteil von Unter-Lomitz gehört.** (20)

1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT** // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent
v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach
dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie
aber nur ein Drittel zu tragen.** Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.

Um 1853: Eleonore Brzorád (1837-1905) heiratet den k. k. Leutnant **Rudolf Kainz** /
Kinder: Alfred (*1854), Friedrich (*1860), Adele (*1863), Maria (*1865), Zdenka (*1870), Emu (*1871). (21)

1874: Güter Chlum u. **Widowitz** = 243 ha
1840 **Einlagewert Landtafel: 40.000 fl. C.M.**

1874 Eigentümer: Josef Brzorád u. Ehefrau Prokopine (22)

Ende 1874: Die Güter Chlum u. **Widowitz** werden getrennt u. als voneinander unabhängige Besitzungen in die Landtafel eingetragen. (22)

<p>1877: Güter Chlum u. Widowitz = 271 ha Fd121 / Gr5 / Ws14 / Wd3 / Wa119 / GB9 1877 Einlagewert Landtafel: 35.000 fl.</p> <p>Nach 1877 Widowitz: Bau eines kleinen Schlosses (19 x 12 m)</p> <p>1880: Güter Chlum u. Widowitz = 295 ha a) Landwirtschaft: 197 ha / 2 Meierhöfe: Chlum u. Widowitz b) Forstwirtschaft: 88 ha / 1 Revier: Chlum-Widowitz 1877 Einlagewert Landtafel: 35.000 fl. = „Die Güter werden vom Besitzer selbst verwaltet.“</p> <p>1886: Güter Chlum u. Widowic = 297 ha Fd173 / Gr4 / Ws21 / Wd2 / T() / Wa88 / GB(9) 2 Schlösser, 2 Meierhöfe, 1 Försterei / 1 Ziegelei 1886 Grundsteuer: 2.053 fl.</p> <p>Nach 1886: Gut Chlum: Verkauf / Alfred Kirpal (1832-97), Architekt; Prag</p> <p>1891: Gut Widowitz = [evtl. 201 ha] Nutzfläche: evtl. 196 ha // 1 Schloss, 1 Meierhof, 1 Ziegelei</p>	<p>1877-1894 Kauf / Abtretung Preis vmtl. 35.000 fl.</p>	<p>Ehepaar Rudolf und Eleonora Kainz, geb. Brzorád (23)</p> <p>März 1877 Prag: J. Brzorád, Gutsbesitzer, Chlum, logiert ab dem 12. d. M. im „Hotel Bahnhof“. (24) Mai 1878 Prag: J. Brzorád, Gutsbesitzer, Chlum, logiert ab dem 27. d. M. im „Hotel Bahnhof“. (24) Oktober 1878 Prag: J. Brzorád, Privatier, Chlum, logiert ab dem 25. d. M. im „Hotel de Saxe“. (24) Oktober 1878 Prag: J. Brzorád, Privatier, Chlum, logiert ab dem 30. d. M. im „Hotel de Saxe“. (24) (25)</p> <p>1880: Rudolf u. Eleonora Kainz / Wohnort: [Schloss] Chlum, bei Pischely (26)</p>
<p>1894: Gut Widowitz</p> <p>1904 Schloss Widowitz: Ausbau u. Umbau des Schlosses (40 x 12 m) mit zentralem Turm und drei neobarocken Giebeln.</p>	<p>1891</p> <p>1894-1909 1894 KfP 125.000 fl.</p>	<p>Rudolf u. Eleonora Kainz (29)</p> <p>Ehepaar Johann (* evtl. um 1850) und Marie Milner (30) (31) Laut Zeitungsnotiz „Großgrundbesitzer“ / Evtl. Mitglied der Pächter- und Gutsbesitzerfamilie Milner. (30)</p> <p>Falls zutreffend = Vater: Anton M. (†1882 / Gutspächter, später Gutsbesitzer) / Brüder: 1.) JUDr. Emanuel M. (1846-1929), Gut Teltsch (461 ha / (25) (32) 1884 EW 26.000 fl. [?] / 1891: GS 222 fl. / KR 976 fl. [?]) / Abgeordneter a) Böhmischer Landtag 1892-1901 / b) Reichsrat (Wien) 1888-91 // 2.) Friedrich (Fritz) Leopold M. (1855-1911), Meierhofpächter, Gutsbesitzer: 1889-97 Gut Sukdol (217 ha / KfP 113.000 fl. / Verkaufspreis 100.000 fl.); (32) ab 1891 Gut Heraletz (1.841 ha (Wa884) / 5 Mhf / 1883 EW 713.038 fl. / 1891: GS 3.425 fl. / KR 15.099 fl.) / Abgeordneter Böhmischer Landtag 1901-11 /// Onkel: JUDr. Václav Anton M. (1817-64), Gut Hlawačona Lhota / Abgeordneter a) Böhmischer Landtag 1861-64 / b) Reichsrat 1861-63 /// Großvater: Wenzel M. (†1841), Bürger (Stadt Kuttenberg) u. Gutsbesitzer (H. Lhota u. Trebaul) // (32)</p>
<p>1909: Gut Widowitz</p>	<p>1909-1910 300.000 Kronen</p>	<p>Jaroslav Blažek (33) Vater: PhDr. Gabriel Blažek (1842-12/1910), Professor für Mathematik (Tschechisches Polytechnikum Prag / Rektor: 1875-76, 1881-82, 1901-02, 1907 emeritiert), Mitglied des Böhmisches Landtages 1890-1907; Mitglied des Reichrates (Abgeordnetenhaus / Wien) 1887-91, 1891-97, 1897-1900 (Jungtscheche) // 1872 Heirat: Anna Feuerstein; drei Töchter (zwei † jung; eine †1907), ein Sohn: o.a. Jaroslav //</p>
<p>1910: Gut Widowitz</p> <p>Nach 1910: Ottokar B. überträgt seiner Frau Katharine eine Hälfte des Gutes (Landtafeleintrag). Nach ihrem Tod 1941 erbt ihre Enkeltochter Helene Schnöbling diese Hälfte.</p>	<p>1910-1945 12/1910-1918</p>	<p>Familie Berchtold</p> <p>Graf Ottokar Berchtold (1874-1918 / † Mai 1918 ermordet) (34) (35) GGB: Gut Nezdášov (Bez. Budweis) / 1891: 1.631 ha (Wa865) / 5 Mhf / GS 1921 / KR 8.463 fl. / 1884 TW 287.783 fl. Eltern: Bohuslav B. (1841-84); Julia, geb. Gfn Bulgarini (1850-27); vier Kinder: 1869 / Ottokar 1874 / 1876 / 1882 // Ottokar B. = 1898 Heirat: Katharine Süser (*1878 / Vater: Kleinbauer in Nezdášov); eine Tochter: Julia (*1899) //</p> <p>1911 Widowitz: Berchtold erwirbt für 10.455 Kronen ein Automobil der Marke „Laurin & Klement“. (36)</p> <p>Mai 1918 Nezdášov: Ottokar B. wird am 6. Mai auf der Kutschfahrt zur Jagd von dem Wildhüter Tomáš Šebesta durch zwei Schüsse mit gehacktem Blei aus dem Hinterhalt (die eigentlich Berchtolds Begleiter treffen sollten) so schwer im Gesicht und der Brust verletzt, daß er am 7. Mai stirbt. (37)</p>

	5/1918: Erbfall	Witwe Gräfin Katherine Berchtold u. Tochter Julia 1919: Julia B. heiratet JUDr. Emil Schnöbling (Prag II, Spálená 4 / †1936); Tochter Helena. 1922: Katherine Berchtold (†1941) heiratet Herrn Fanta, Verwalter des Gutes Vidovice.	(38) (39)
Nach 1918: Auswirkungen der Boden- und Waldreform der Republik Tschechoslowakei auf das Gut Vidovice = Wegen der geringen Größe der Besitzung vermutlich keine nennenswerten Folgen. Bis 1923: Domäne Nezdasov (Ger.-Bez. Tyn n. Vit.: 16.643 Tschechen; 20 Deutsche) / [1891 5 Mhf / Fd578 / Ws66] / enteignete Idw. Flächen = 100 ha			(40)
1923 Gut Vidovice = Wert rd. 137.685 Kč	1923-1945 1923 Ankauf	Julia Schnöbling Julia Schnöbling. übernimmt aus der „Verlassenschaft“ ihres Vaters das „landtäfliche Gut“ Nezdašov für 1.386.066 Kč und seine Hälfte des „landtäfeliches Gutes Vidovice“ für 68.843 Kč. //	(41)
1936: Julia Schnöbling überträgt ihrer Tochter Helene ein Viertel ihrer Gutshälfte (Grundbucheintrag).			(34)
Schloss u. Gut Vidovice	Bis 1945	Familienbesitz Schnöbling	(42)
1945: Schloss u. Gut Vidovice (Gemeinde Kunice) Lage: 15 km östlich von Prag	1945: Enteignung	Republik Tschechoslowakei = Staatsbesitz (= militärische Nutzung)	(42) (42)
Nach 1990: Schloss und Park = Abtretung an Gemeinde Kunice 2005: Schloss (ruinöser Zustand) samt Parkgelände: Verkauf = JUDr. Václava Růžičky = Vorbildliche Restaurierung und Umwandlung in ein familienfreundliches Hotel //			(42) (42)

- (1) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 599 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603 //
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ...“ // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- (2) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kaufer Kreis), Prag 1844, S. 136 f. // (Artikel: Hrsch Stifim etc. / S. 134-144) (Google E-Book)
- (3) SCHALLER, Bd. 10 (Kaurzimer Kreis), 1788; S. 167 f. //
Der Band 10 erschien 1788 in Prag. Seine Informationen entsprechen aber wohl dem Stand von 1785, dem Erscheinungsjahr des ersten Bandes dieser Topographie, bzw. dem des Jahres 1786/87. // SCHALLER erwähnt die Meierhöfe und Schäfereien nicht. Übernahm sie der Vollständigkeit wegen von SOMMER.
- (4) o.a. RIEGGER, S. 565 //
= „Kapitel XXV: Anzeige, wie viel die Religionsfondsgüter in Böhmen, im Jahr 1788, beyläufig ertragen haben ...“, S. 564-568 //
Da in der bei RIEGGER nachfolgenden Aufstellung über die landtäfelichen Güter in Böhmen zur Regierungszeit der Maria Theresia deren Jahresertrag mit 4% vom dem jeweils angegebenen Wert der Besitzung berechnet wird, ist anzunehmen, daß es sich bei dem Ertrag des Jahres 1788 ebenso verhält.
- (5) Zu Friedrich Wilhelm v. Schmiedburg u. seiner Familie:
A) [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schmidburg,_die_Freiherrn_von,_Genealogie#Schmidburg,_Friedrich_Wilhelm_\(II.\)](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schmidburg,_die_Freiherrn_von,_Genealogie#Schmidburg,_Friedrich_Wilhelm_(II.)) / Abgerufen: 15. April 2019
B) Zur Stammburg im Hunsrück: Seite „Schmidburg“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. Februar 2019, 03:21 UTC.
URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schmidburg&oldid=185856211> (Abgerufen: 17. April 2019, 09:19 UTC)
- Im 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert war die Schreibweise des Namens – soweit sich die im Internet widerspiegelt - stets „Schmiedburg“. Sie wurde daher in dieser Güter-Aufstellung beibehalten.
Durch eine Heirat im 14. Jahrhundert erlangte die Familie das Erbschenkenamt des Kurfürstentums Trier, das sie bis zum Ende des HRR als kurtrier'sches Lehen innehatte (a). // Ein Familienzweig ließ sich Anfang des 18. Jahrhunderts in Österreich nieder (a).
Der Kauf des landtäfelichen Gutes Groß-Popowitz erfolgte eventuell auch erst 1788, denn in einer aktuellen Biographie seines Sohnes Camillo findet sich die Information, daß Friedrich von Schmidburg ab 1788 „böhmischer Landstand“ war (b). // 1793 folgten dann das Anerkennungs-Diplom „des der Familie zustehenden alten Freiherrnstandes“ sowie das Incolat für Böhmen, Kärnten und Krain (a). Schmidburg kann übrigens erst nach 1812 gestorben sein, weil der berühmte, aus Nassau stammende, preußische Reformler Reichsfreiherr Karl vom und zum Stein (1757-1831) während seines böhmische Exils, das vom Juni 1810 bis Ende Mai 1812 währte (c), mit ihm gesellschaftlich verkehrte (d). In erster Linie soll das „freimaurerischer Verhältnisse“ wegen geschehen sein. Aus diesem Grund beabsichtigten die zuständigen Behörden, diese Verbindung „einer besonderen Aufsicht“ zu unterziehen“ (d).
- (a) [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schmidburg,_die_Freiherrn_von,_Genealogie#Schmidburg,_Friedrich_Wilhelm_\(II.\)](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schmidburg,_die_Freiherrn_von,_Genealogie#Schmidburg,_Friedrich_Wilhelm_(II.)) / Abgerufen: 15. April 2019
(b) http://www.biographien.ac.at/oeb/oebl_S/Schmidburg_Joseph-Camillo_1779_1846.xml?frames=yes136010415 / Abgerufen: 15. April 2019
(c) SCHLÜTER, Isabella: Franz Anton Graf von Kolowrat-Liebsteinsky /1778-1861); der Prager Oberstburggraf u. Wiener Staats. u. Konferenzminister. München 2016; S. 85 ff. // (Geschichtswissenschaften, Bd. 36 / Zugl.: Diss., München, Univ., 2016)
(d) Ebd., S. 86 // Hier wird der Name „Schmidburg“ geschrieben.

- (6) Zum Amtsort Popowitz u. seiner Struktur: o.a. SOMMER, Bd. 12 (1844), S. 143 f.
- (7) Zu Joseph Camillo v. Schmidburg:
A) https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96%3ASchmidburg%2C_Joseph_Camillo_Freiherr_von / Abgerufen: 15. April 2019
B) http://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_S/Schmidburg_Joseph-Camillo_1779_1846.xml?frames=yes136010415 / Abgerufen: 15. April 2019
- (8) Zu Vincenz Hartmann:
A) SOMMER, ebd., S. 136 f.
B) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1819. Prag [1819], S. 512 (Prager Adresse) // (Google E-Book)
- (9) Zum Verkauf des Gutes Widowitz:
A) HAVLIKOVÁ, Kateřina: Přerod statku Vidovice ha zámeček. / ZPRAVODAJ OBCÍ; Kunice, Vidovice, Všešimý, Dolní a Horní Lomnice. [Ausgabe] 2/2011, 24. Června [Juní] 2011, S. 10 // (Gesamter Artikel: S. 10-11)
 Zu finden über: file:///zpravodaj_cerven_2011.pdf / Abgerufen: 24. November 2020 /// Nach K. HAVLIKOVÁ kauften die Erben Reischels (siehe Gut Chlum) 1808 das Gut Widowitz für 65.000 Gulden. // Der Aufsatz ist auch zu finden über: https://www.kunice.cz/e_download.php?file=data/editor/210cs_4.pdf&original=zpravodaj_cerven_2011.pdf
B) SOMMER, Bd. 12 (1844), S. 144 f.
- (10) Stand 1809: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1809. Prag [1809], S. 104 // (Eintrag: Gut Chlum // Widowitz wird nicht erwähnt) (Google E-Book)
- (11) SOMMER, ebd., S. 145
- (12) Zu Ferdinand v. Wartensleben:
A) BLKÖ, Bd. 53 (1886): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wartensleben,_Ferdinand_Graf / Abgerufen: 23. November 2020
B1.1) Zum Vater: http://www.napoleon-online.de/AU_Generale/html/wartensleben.html / Abgerufen: 23. November 2020
B1.2) BLKÖ, Bd. 53 (1886): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wartensleben,_Wilhelm_Ludwig_Gustav_Graf / Abgerufen: 23. November 2020
C) Zur Genealogie: BLKÖ, Bd. 53 (1886): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wartensleben,_die_Grafen_von,_Genealogie / Abgerufen: 23. November 2020
- (13) Zu Johann Nepomuk Brzorád:
A) <http://www.steinbauer.biz/familytree/BrzoradEnglish.htm> / Abgerufen: 23. November 2020 // (Abschnitt: Jan Filip Brzorád, JD et PhD (1765-1851*))
- Johann Nepomuk B. hatte neben dem Doktorgrad der juristischen Fakultät auch den der philosophischen Fakultät der Universität Prag erworben (Ebd.). Danach bewirtschaftete er als Pächter oder Verwalter einen Hof in Zbuzan (A / a), danach das Weingut Hadovka (A / b). Obwohl dazu befähigt, übernahm er in seinem Dominium Chlum-Widowitz nicht die Position des Justitiars, sondern überließ sie weiterhin dem Anwalt Matthias Götz aus Prag (c), der diese Tätigkeit nachweislich von 1812-47 ausübte (d / e). Als Verwalter des Gutes fungierten 1818-27 **Joseph Boržický** (c) und 1839-47 **Johann Boržický** (e). Vielleicht ist Letzterer mit Johann Boržický identisch, dem Ehemann von Johann Nepomuks Tochter Ludmilla (1794-1878), oder mit beider Sohn Johann, der dann einen Hof in Wolowitz besaß (A / f). /// Nachdem Johann Nepomuk B. Chlum-Widowitz seinem Sohn **Joseph** überlassen hatte, was hinsichtlich der Verwaltung schon von 1831-38 der Fall gewesen ist (g), übernahm er die Administration bzw. Pacht des Gutes Wysočany (A / h). Dort ist er auch gestorben (A). /// Was den Kauf im Jahr 1812 angeht, so wird in den SCHEMATISMEN für Böhmen der Jahre 1813-1818 übrigens stets **Philipp Brzorád** als Eigentümer des Gutes Chlum und Unter-Lomitz genannt (i). Widowitz wird erst ab 1828 erwähnt.
- (a) Das Dor Zbuzan war ein Bestandteil des in der Landtafel „Zbuschan“ genannten Dominiums Choteč, das der Prager Domdechante gehörte. Nach SOMMER (j) gab es in Zubazan (31 H / 232 E) selbst keinen Meierhof, wohl aber im Amtsort Choteč (43 H / 308 E). // WATTERICH berichtet dagegen von einem in Zbuzan von J. Turetzky neu errichtetem Landhaus samt Obstgarten und Ökonomiegebäuden (k).
- (b) Das Landhaus Hadovka samt Weinberg befand sich als Einsicht bei Degwitz, unweit von Prag (½ Std.). Es unterlag der Gerichtsbarkeit des k. k. Weinbergamtes (l). Ob es ein staatlicher oder privater Besitz war, ließ sich nicht klären.
- (c) 1.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1818. Prag [1818], S. 125 (Google-E-Book)
 2.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Schaltjahr 1824. Prag [1824], S. 291 // (Google-E-Book)
 3.) SCHEMATISMUS DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1827. Prag [1827], S. 252 // (Google-E-Book)
- (d) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Schaltjahr 1812. Prag [1812], S. 108 (Google-E-Book)
- (e) 1.) SCHEMATISMUS DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1839. Prag [1839], S. 171 // (Google E-Book)
 2.) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1847. Prag [1847], S. 158 // (Google-E-Book)
- (f) In Wolowitz (64 H / 491 E) gab es 1845 einen emphiteutisierten Meierhof (m). Dorf wie der in Erbpacht ausgegebene Hof gehörten zum Gut Minkowitz, das der Herrschaft Swoleniowes inkorporiert war (Eigentümer: Leopold II., Erzherzog v. Österreich u. Großherzog v. Toskana)
- (g) 1.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1831. Prag [1831], S. 171 // (Google-E-Book)
 2.) SCHEMATISMUS DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1838. Prag [1838], S. 158 // (Google E-Book)
 Ebenso verhielt es sich laut Stichproben in den Jahren 1832 (S. 179), 1836 (S. 147), 1837 (S. 150), 1838 (S. 158)
- (h) Im Dorf Wysočany (58 H / 644 E), das ein Bestandteil des Dominiums Liebau war (Eigentümer: Stadt Prag), lagen drei landtäfeliche Höfe [64 / 53 / 95 ha / (n)], deren Eigentümer Prager Bürger waren (Stand 1844). Außerdem gab es den **Spitalhof** (vmtl. 128 ha), den man als Meierhof des Gutes Hrdlofes in Zeitpacht ausgegeben hatte [Eigentümer: Weltlicher Stiftungsfonds / (o)]. Man kann annehmen, daß Johann N. Brzorád diesen Hof gepachtet und bewirtschaftet hat.
- (i) 1.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1813. Prag [1813], S. 114 (Google-E-Book)
 2.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1814. Prag [1814], S. 104 (Google-E-Book)
 3.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1818. Prag [1818], S. 125 (Google-E-Book)
- (j) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845, S. 225 ff. // (Gesamter Artikel: S. 225-227) (Google-E-Book)
- (k) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S.1234

- (l) SOMMER, Bd. 13 (1845), S. 190 (Ortsbeschreibung Degwitz)
(m) Ebd., S. 159 (Mhf), 161 (Ortsbeschreibung) // (Gesamter Artikel: S. 156-162)
(n) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844, S. 323 (Ortsbeschreibung), 325 (Wysočaner Höfe)
(o) Ebd., S. 330 f (Gesamter Artikel: S. 330-331)
-
- B) Zum Pager Haus: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1819. Prag [1819], S. 513 // (Google-E-Book)
C1) Zum Bruder Joseph: <http://www.steinbauer.biz/familytree/BrzoradEnglish.htm> / Abgerufen: 23. November 2020 // (Abschnitt: Josef Calasanz Brzorád, (1777-1857), state councilor, owner of Lokov estate*)
C2.1) Zum Gut Lochkow: Ebd.
C2.2) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845, S. 224 f.
C2.3) o.a. WATTERICH (1845), S. 850 // (Hier: Angabe des Schätzwertes) (Google E-Book)
D) Zum Vater: <http://www.steinbauer.biz/familytree/BrzoradEnglish.htm> / Abgerufen: 23. November 2020 // (Abschnitt: „Filip Brzorád (1737-1812) and Nymburk“)
-
- (14) Zum „früheren Schätzwert“: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 478 // (Google E-Book)
(15) Zum Einlagewert 1840: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 11 // (BSB / MDZ: PDF-Datei)
(16) Zu Josef Johann Brzorád:
A) <http://www.steinbauer.biz/familytree/BrzoradEnglish.htm> / Abgerufen: 23. November 2020 // (Abschnitt: Jan Filip Brzorád, JD et PhD (1765-1851*)
B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Josef Brzorád', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 25. 09. 2020, 18:04 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Josef_Brzor%C3%A1d&oldid=19022680> [získáno 24. 11. 2020]
(17) Zum Prager Haus: HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1848 . Prag [1848], S. 503 // (Google E-Book)
(18) Zum Schwiegervater Daubek:
Es gibt zwei Schreibweisen des Namens: „Daubek“ und „Doubek“. Die Ersterer war im 19. Jahrhundert gebräuchlicher. // Eine Nichte von Johann J. Brzorád, Eleonore Boržický (*1820), Tochter seiner Schwester Ludmilla (1794-1878), heiratete um 1844 den Postmeister Emanuel Daubek aus Cechdice (a). Das Paar hatte sechs Kinder, davon wurde der älteste Sohn Johann (*1845) Postexpeditor in Čechdice (a).
(a) <http://www.steinbauer.biz/familytree/BrzoradEnglish.htm> / Abgerufen: 23. November 2020 // (Abschnitt: Jan Filip Brzorád)
(19) Chlum u. Widowitz 1840: MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 2, neue Ausgabe, Prag 1840; S. 391 // (Google E-Book)
Hinsichtlich des dominikalen Besitzes vergaß MICHEL, den von Widowitz mit anzugeben. Er könnte ungefähr 85 Hektar betragen haben.
(20) Chlum u. Widowitz 1844: o.a. SOMMER, Bd. 12 (1844), S. 143 ff. // (Gesamter Artikel: S. 144-147)
S. 145 f. (Umfang, Teiche, Einwohner, Bodenqualität), 146 (Meierhöfe, Viehstand, Waldungen), 146 f. (Ortsbeschreibungen)
(21) Zu Eleonore Kainz u. ihren Kindern: <https://zamekberchtold.cz/o-zamku/historie-zamku/> / Abgerufen: 24. November 2020
(22) A) Chlum u. Widowitz 1874: o.a. JECHL (1874), S. 11 (Eigentümer, Einlagewert), 93 (Eigentümer, Umfang)
B) Zum getrennten Eintrag: HAVLIKOVÁ (2011), S. 10 f.
(23) Chlum u. Widowitz 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 10-11 // (Eintrag: Nr.119) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
(24) Zu den Hotel-Aufenthalten in Prag 1877/78:
März 1877: PRAGER TAGBLATT. Prag, Nr. 73 vom 14. März 1877; S. 7 // („Fremdenliste)
Mai 1878: PRAGER TAGBLATT. Prag, Nr. 158 vom 31. Mai 1878; S. 6 // („Fremdenliste)
Oktober 1878 (I): PRAGER TAGBLATT. Prag, Nr. 297 vom 26. Oktober 1878; S. 9 // („Fremdenliste)
Oktober 1878 (II): EPOCHE. Prag, Nr. 137 vom 31. Oktober 1878; S. 7 // („Fremdenliste)
(25) Zum Bau des Schlosses samt Erweiterungen:
A) HAVLIKOVÁ (2011), S. 10 f. // file:///zpravodaj_cerven_2011.pdf / Abgerufen: 24. November 2020 // (Hier: Informationen über Maße, Grundriß, Giebel etc.)
B) <https://zamekberchtold.cz/o-zamku/historie-zamku/> / Abgerufen: 25. November 2020
C) <https://www.hrady.cz/index.php?OID=5718> / Abgerufen: 25. November 2020
(26) Chlum u. Widowitz 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 165 // (Internet Archive E-Book)
(27) Chlum u. Widowitz 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 34-35 // (Eintrag: Nr.241) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
= http://www.digitalis.uni-koeln.de/Prochazkaj/prochazkaj_index.html / Abgerufen: Im Sommer 2019
(28) Zum Gut Chlum:
A) Verkauf: Příspěvatelé Wikipedie, 'Chlum (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 9. 05. 2020, 06:24 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Chlum_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18493635](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Chlum_(z%C3%A1mek)&oldid=18493635)> [získáno 24. 11. 2020]

B) Zu Alfred Kirpal: <https://www.geni.com/people/Alfred-Kirpal/6000000054428576103> / Abgerufen: 30. November 2020

Kirpal verkaufte Chlum dann weiter [Ebd.]. 1880 besaß er das Gut Mšeno bei Libochowic (Kreis Leitmeritz). Damals maß es 441 ha und wies 2 Meierhöfe auf. 1878 betrug sein Einlagewert 232.500 fl. (a), 1872 340.000 Gulden (b). Vermutlich verkaufte er es 1881 für 290.000 fl. (c). Kirpals Sohn Alfred (1867-1943) wurde ein namhafter Chemiker, der jahrzehntlang einen entsprechenden Lehrstuhl für Chemie an der Deutschen Universität Prag innehatte (d).

- (a) o.a. PROCHÁZKA (1880), S. 181
- (b) o.a. JECHL (1874), S. 44 //
- (c) o.a. PROCHÁZKA (1886), S. 80-81 //
- (d) https://www.biographien.ac.at/oeb/oeb_K/Kirpal_Alfred_1867_1943.xml / Abgerufen: 30. November 2020

(Eigentümer: JUDr. Josef Mitscha)
(Eintrag: Nr. 548 / Eigentümer: Franz Toman)

(29) Gut Widowitz 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen.

2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 257, 701 //

Der Autor kann nur die geographische Lage des Gutes und den Namen von dessen Eigentümern mitteilen – mehr nicht, denn das Ehepaar Kainz hatte ihm keine weiteren Informationen zugesandt.

Bei Kateřina HAVLIKOVÁ lassen sich jedoch einige Hinweise über den Zustand des Gutes gegen Ende 19. Jahrhunderts finden: Umfang, Schloss und Ziegelei (a). Von einem Meierhof spricht sie zwar nicht explizit, doch kann man dessen Existenz ohne weiteres annehmen, zumal später die Rede von einem Gutsverwalter ist.

- (a) HAVLIKOVÁ (2011), S. 10 f. // file:///zpravodaj_cerven_2011.pdf / Abgerufen: 24. November 2020 //

(30) Zum Verkauf 1894: PRAGER TAGBLATT. Prag, 19. Jg., Nr. 1 vom 1. Januar 1895; S. 6 //

(„Verkauf von Widowitz“)

(31) Zu Johann Milner:

Zu ihm ließ sich wenig zu ihm finden. Da er in der o.a. knappen Zeitungsmeldung als „**Großgrundbesitzer**“ bezeichnet wird, war er entweder Pächter oder Eigentümer eines landwirtschaftlichen Betriebes über 50 Hektar. ////

1861 besuchte ein **Josef Milner** die erste Klasse des Neustädter Gymnasiums in Prag und schenkte dem Naturalienkabinet der Schule ein „Rehgeweih“ (a). Der damalige Sextaner wird also um 1850 zur Welt gekommen sein.

Friedrich Milner (*1855) hat ebenfalls ein, allerdings nicht näher bezeichnetes Prager Gymnasium absolviert. //// 1848 war ein **Anton Milner**, „**Pächter des Gutes Blato**“, Mitglied der „K. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen“ (b).

Um 1845 gab es zwei Güter, die „Blato“ hießen. Das eine lag im Kreis Chrudim und gehörte einem Grafen Bubna v. Littitz und kommt nach seiner Beschaffenheit nicht in Frage (c). Das andere, ein Meierhof mit Schäferei, war mit vier anderen Meierhöfen

Bestandteil der Herrschaft Rařaj im Kreis Kaufim, deren Eigentümer, Fürsten Liechtenstein, sie in Regie bewirtschaften ließ (d). Dieses Dorf Blato (15 H / 99 E) lag ca. 9 Std. s.ö. von Prag und wies außer dem Meierhof und der Schäferei eine abseits

gelegene dominikale Ziegelei samt Pottaschensiederei auf. Im 17. Jahrhundert war es noch ein selbständiges Gut gewesen. **1891** war die Herrschaft Rattay nach wie vor ein Liechtensteiner Besitz und der **Meierhof Blato (295 ha)** in Zeitpacht

vergeben, die dortige Ziegelbrennerei betrieb man jedoch in Regie (e). //// **Von welchem Gut Anton Milner schließlich der Eigentümer war, ließ sich nicht ermitteln.** Wahrscheinlich wird es keine landtliche Besitzung gewesen sein.

- (a) Elftes Programm des k. k. Prager Neustädter Gymnasiums am Schlusse des Studienjahres 1861. [Prag 1861], S. 18 //
- (b) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1848. Prag [1848], S. 318 //
- (c) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 5 (Chrudimer Kreis), Prag 1837, 15 f. //
- (d) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kaufimer Kreis), Prag 1844, S. 37 (Meierhöfe), 41 (Ortsbeschreibung)
- (e) PROCHÁZKA (1891), S. 341 (Meierhöfe), 342 (Pächter)

(Abschnitt: „Naturalienkabinet“) (opacplus BSB-München: PDF-Datei)
(Google E-Book)
(Google E-Book)
(Gesamter Artikel „Herrschaft Rařaj“: S. 34-42)

(32) Zu seiner etwaigen Familie:

A) Zu **Anton Milner**: <https://www.parlament.gv.at/WWER/PARL/J1848/Milner.shtml> / Abgerufen: 25. November 2020 //

(Hier Anton Milners Erwähnung als Vater, Gutspächter und –besitzer)

B1) Zu **Emanuel Milner**: <https://www.parlament.gv.at/WWER/PARL/J1848/Milner.shtml> / Abgerufen: 25. November 2020

(Hier auch Erwähnung der Abgeordneten-Tätigkeit seines Bruders Friedrich)

B2) Zum Gut Teltsch [mit Alberitz u. Luck]: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 399 f.

Eigentümer: „Dr. Emanuel u. Francisca Katharina Milgner“ (Ebd.). **Katharina Milner** war eine geb. Bachheibl, ihre Mutter Franziska (1807-90) eine geb. von Herget (a). Sie war deren einziges Kind. /

Aus ihrer Verbindung mit Emanuel M. (Heirat 1872) gingen fünf Kinder hervor: Gottfriede, Hermann, Gertrud, Harald (a) und ein weiterer Sohn. Eine der Töchter starb 1909 (B1). Die Kinder waren wie ihre Mutter evangelisch.

Ein Sohn wurde später ev. Theologe und Pastor (B1) // Katharina M. hatte mütterlicherseits zwei Onkel, die beide 1890 noch lebten: Ritter Johann v. Herget (k. u. k. Oberst d. R.) und JUDr. Carl v. Herget (Landesadvokat) (a).

Als k. k. Kreishauptmann ehelichte Johann v. H. 1840 die Freiin Bertha v. Malowetz (*1821) (b). //// 1880 umfaßte das **Gut Luk** mit Thönischen, Werscheitz und Albertitz (früher Kreis Elbogen) 817 ha (Wa204) sowie u.a. 4 Meierhöfe.

Der Einlagewert belief sich 1879 auf 390.000 Gulden. Eigentümer waren August und Franz Wilhelm Gutte (c). //// Das **Gut Teltsch** wiederum maß 1874 182 ha, der 1872 eingetragene Einlagewert belief sich auf 120.000 Gulden

und der Eigentümer war ein Dr. Georg Rebhann (d). 1877 betrug der Umfang 178 ha und der 1874 festgesetzte Einlagewert 85.000 Gulden. Eigentümer waren August u. Franz Wilhelm Gutte (e). // In der PROCHÁZKA-Ausgabe

der Jahres 1880 erscheint das Gut nicht. //// Stand 1886: Eigentümer: Dr. Emanuel u. Francisca Milner / **Gut Teltsch-Luck** samt zugekauften Rustikal-Grundstücken: 438 ha (Fd1979 / Ws32 / Wd51 / T12 / Wa45 // 4 Mhf,

1 Försterei), 1 Brauhaus, 1 Ziegelei, 1 Schloss // **GS 222 fl. / KR 976 fl. // EW 1884: 26.000 fl.** (f). Die drei letzten Informationen können allerdings nicht stimmen. Die Grundsteuer, der Katastral-Reinertrag und der

Einlagewert müßten bei der Beschaffenheit dieses Gutes einfach sehr viel höher ausfallen. Es besteht daher Grund zu der Annahme, daß es sich hier lediglich um die Werte für den Rustikal-Besitz handelt.

- (a) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 14. Jg., Nr. 94 vom 5. April 1890; S. 9 (Traueranzeige), 2 (kurze Todesmeldung)
- (b) BLKÖ, Bd. 16 (1867): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Malowetz,_die_Herren,_heutiger_Familienstand / Abgerufen: 3. Dezember 2020 //
- Der Vater von Bertha v. M. war Edmund v. M. [1779-1823 / (g)], ein jüngerer Sohn und daher nicht Erbe des Familienbesitzes.

- (c) PROCHÁZKA (1886), S. 444
- (d) JECHL (1874), S. 71 (EW), 129 (Umfang)
- (e) PROCHÁZKA (1877), S. 68-69 / Eintrag: Nr. 851
- (f) PROCHÁZKA (1886), S. 52-53 / Eintrag: Nr. 360
- (g) BLKÖ, Bd. 16 (1867): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Malowetz,_Emanuel_Freiherr_von / Abgerufen: 3. Dezember 2020

C) Zu **Friedrich Milner** (1855-1911):

Nach dem Schulbesuch in Prag schlug er die Offizierslaufbahn ein. **1885** reichte er als Oberleutnant seinen Abschied ein (a) und wandte sich der Familientradition der Landwirtschaft zu.

Er pachtete für zwölf Jahre den **Meierhof Bezejowic** (160 ha) mit dem eine Schäferei verbunden war (b). Er gehörte zur Herrschaft Tloskau (Ger.-Bez. Beneschau / früher Kreis Beraun). Sein Pachtherr war der frühere Prager Maschinenfabrikant

Vincenz Danek v. Esse [1826-93 / Adel 1878 / (c)]. 1891 wies die Herrschaft wies einen Umfang von rd. 5.065 ha auf (Fd1979 / Ws260 / Wd127 / T229 / Wa2404) und besaß 18 Meierhöfe, von denen der in Bezejowic der viergrößte war (b).

Mitte der 80er Jahre heiratete Friedrich M. **Anna Schebek**. Ihr Vater war der reiche böhmische Eisenbahnunternehmer Johann Schebek [1813-1889 / (d)]. **1889** konnte Milner für 113.000 fl. das Gut Sukdol (217 ha) erwerben (e)

und **1891** gemeinsam mit seiner Frau Schloss und Gut Heraletz (1.841 ha). Der Kaufpreis ist nicht bekannt. 1883 belief sich der Einlagewert dieser schönen Besitzung auf rd.713.000 Gulden (f).

Das Ehepaar Mildner hatte nur eine Tochter, Maria Theresia (g), die Heraletz dann erbt.

- (a) 1.) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 61. G., Nr. 95 vom 29. November 1911; S. 1066 // („Tagesneuigkeiten“ / Nachruf)
2.) Zu seiner militärischen Vergangenheit: **WIENER ABENDPOST**; Beilage zur Wiener Zeitung. Wien, Nr. 231 vom 8. Oktober 1900, S. 5 // („Zwei Kameradschaftstreffen“)
3.) Informationen zu seiner Biographie: <https://www.parlament.gv.at/WWER/PARL/J1848/Milner.shtml> / Abgerufen: 25. November 2020 (Hier Erwähnung seiner Tätigkeit als Abgeordneter)
- (b) Herrschaft Tloskau: PROCHÁZKA (1891), S. 137 (Umfang, Meierhöfe), 695 (Nachtrag: Meierhofpächter) // (Hier „Fritz Milner“; siehe auch Kameradschaftstreffen)
- (c) Příspěvatelé Wikipedie, „Čeněk Daněk“, Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 29. 07. 2017, 12:48 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=%C4%8Cen%C4%9Bk_Dan%C4%9Bk&oldid=15207201> [ziskáno 3. 11. 2017] // Siehe dazu auch Gut LISCHNA (SB).
- (d) Zum Schwiegervater **Johann Schebek** (1813-1889): https://ipac.svkkz.cz/ar-k/ks/detail-kl_us_auth-0292931-Schebek-Jan-18131889/ / Abgerufen: 27. November 2020 // Schebek war ein außerordentlich erfolgreicher Eisenbahnunternehmer und am Bau etlicher böhmischer Bahnlinien beteiligt. Der Grundstock seines Vermögens stammt aus der Zusammenarbeit mit dem Ingenieur u. Geschäftsmann **Adalbert Lanna** [1806-66 / (h)]. Sie betrieben das Transportunternehmen „A. Lanna & J. Schebek“. Schließlich stieg S. zu einem „der reichsten Unternehmer“ im Königreich Böhmen auf (d). 1880 besaß er das Gut Tworschowitz [646 ha (Wa193), 3 Mhf / 1868 EW 172.539 fl.] sowie das Gut Jablona [1.053 ha (Wa550), 5 Mhf / 1873 EW 300.000 fl.], das er seinem Sohn Johann überließ (i). 1885 kaufte er drei weitere Güter hinzu [rd. 2.105 ha (Wa1010), 10 Mhf] / EW 725.000 fl. / (j)] // Außerdem nannte er mehrere Häuser in Prag sein Eigen, u.a. das Palais Schebek. Es handelt sich hier um eine Vier-Flügel-Anlage, die er 1870-72 im Stil der Neo-Renaissance errichten ließ. Seine Kinder Johann (Hans), Anna (verh. Milner), Amalie (verh. Metall) und Adolf (k) verkauften das repräsentative Gebäude 1890 an die „Österreichisch-Ungarische Bank“ (l).
-
- (e) 1.) Gut Sukdol (Ankauf): **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 14. Jg., Nr. 468 vom 10. Februar 1889; S. 37 // („Besitzveränderungen“)
2.) Gut Sukdol (Verkauf): **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 22. Jg., Nr. 730 vom 1. August 1897; S. 108 // („Besitzwechsel“)
3.) Gut Sukdol (Beschaffenheit): PROCHÁZKA (1891), S. 400
- (f) 1.) Gut Heraletz (Beschreibung 1891): PROCHÁZKA (1891), S. 205 f //
2.) Gut Heraletz (Besitzwechsel 1891): <http://cyklotrasy.cz/encyklopedie/objekty1.phtml?id=115579> / Abgerufen: 27. November 2020
3.) Gut Heraletz (Stand 1892): **WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1892], Nr. 153 vom 6. Juli 1892; S. 12 // („Angekommen / Hotel Meißl und Schadn: Milner, F. Gutsbesitzer, von Heraletz“)
(g) **TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER**. 54. Jg., Nr. 23 vom 28. März 1914; S. 8 // (Verlobung der Tochter Maria Theresia / Vater; Mutter †)
- (h) 1.) BLKÖ, Bd. 14 (1865): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Lanna,_Adalbert / Abgerufen: 27. November 2020
2.) Kropf, Rudolf, "Lanna, Adalbert" in: Neue Deutsche Biographie 13 (1982), S. 618 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd119433680.html#ndbcontent> / Abgerufen: 27. November 2020
- (i) PROCHÁZKA (1880), S. 335 f
- (j) PROCHÁZKA (1886), S. 66-67 // (Eintrag: Nr. 473)
(k) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 47. Jg., Nr. 58 vom 11. März 1913; S. 5 // ("Erledigte Stiftung")
(l) Wikipedia contributors, "Schebek Palace", Wikipedia, The Free Encyclopedia, 5 December 2016, 04:49 UTC, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Schebek_Palace&oldid=753098710> [accessed 27 November 2020]

D) Zu Václav Anton Milner: https://www.parlament.gv.at/WWER/PARL/J1848/Milner_1.shtml / Abgerufen: 25. November 2020 //

E) Zu Wenzel Milner: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844, S. 7 f. (Hier auch Erwähnung des Vaters Wenzel / †1841)

(Siehe auch Gut TRÉBAUL (SB))

(33) Zum Kauf 1909:

A)) HAVLIKOVÁ (2011), S. 11 // file:///zpravodaj_cerven_2011.pdf / Abgerufen: 24. November 2020 S. 11 //

(Hier Mitteilung des Kaufpreises)

B) <https://zamekberchtold.cz/o-zamku/historie-zamku/> / Abgerufen: 24. November 2020

C) Zum Vater Gabriel Blažek: <https://www.parlament.gv.at/WWER/PARL/J1848/Blazek.shtml> / Abgerufen: 30. November 2020

(34) HAVLIKOVÁ (2011), S. 11 //

= file:///zpravodaj_cerven_2011.pdf / Abgerufen: 24. November 2020

(35) Zu Ottokar v. Berchtold:

A1) <http://genealogy.euweb.cz/bohemia/berchtold2.html> / Abgerufen: 25. November 2020

A2) <https://www.geni.com/people/OTTOKAR-Prosper-Karl-Graf-Berchtold-de-Ungarsch%C3%BCtz-Fratting-et-Pullitz/6000000068577325875> / Abgerufen: 25. November 2020

Mit dem glücklosen österreichisch-ungarischen Außenminister Graf **Leopold v. Berchtold** (1863-1942 / Außenminister 2/1912-1/1915) ist Ottokar B. nicht sehr nah verwandt. Leopold stammt aus dem „in Mähren und Böhmen reich begüterten“ älteren Zweig der Familie (a) und ist lediglich ein Cousin dritten Grades von Ottokar (A1).

(a) Reiswitz, Johann Albrecht Freiherr von, "Berchtold, Leopold Graf" in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 65 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd123557372.html#ndbcontent> / Abgerufen: 25. November 2020

B) Zum Gut Nezdášov 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 54 f.

(36) Zum Autokauf 1911: <https://zamekberchtold.cz/o-zamku/historie-zamku/> / Abgerufen: 24. November 2020

(37) Mai 1918: **NEUIGKEITS-WELT-BLATT**. Wien, [Jg. 1918], Nr. 107 vom 12. Mai 1918; S. 4 //

Šebesta (a) hatte den Berchtold begleitenden, namentlich nicht genannten Prager Rechtsanwalt erschießen wollen. Dieser hatte ein benachbartes Gut gepachtet und den Wildhüter entlassen.

(a) <https://zamekberchtold.cz/o-zamku/historie-zamku/> / Abgerufen: 24. November 2020 // Hier wird der Name des Mörders genannt. Die Zeitung kannte ihn wohl nicht.

(38) Zu Julia Berchtold:

A) HAVLIKOVÁ (2011), S. 11

B) <https://www.geni.com/people/OTTOKAR-Prosper-Karl-Graf-Berchtold-de-Ungarsch%C3%BCtz-Fratting-et-Pullitz/6000000068577325875> / Abgerufen: 24. November 2020

C) <https://www.geni.com/people/GIULIETTA-Maria-Gr%C3%A4fin-Berchtold-de-Ungarsch%C3%BCtz-Fratting-et-Pullitz/6000000068577201928> / Abgerufen: 24. November 2020

D) Archivalien zur Familiengeschichte u. der Verwaltung von Vodovice ([1760] 1822-1944): http://badatelna.eu/instituce/Statni_oblastni_archiv_v_Treboni/fondy/?s=71 / Abgerufen: 25. November 2020

E) Zur Anschrift der Prager Kanzlei ihres Mannes: <https://aukro.cz/papirova-pecet-advokat-judr-emil-schnobling-praha-2-spalena-4-6957628249> / Abgerufen: 3. Dezember 2020

- (39) HAVLIKOVÁ (2011), S. 11
- (40) Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchécoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3, S. 17 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“)
= PDF-Datei: [C-95-1925-I_FR.pdf](#) / Abgerufen: 3. Juni 2019 // Hier: Eintrag „Ottokar Berchtold (Schnobingava)“ //
- (41) Zum Kauf 1923: **PRAGER TAGBLATT**; Erste Ausgabe. Prag, 48. Jg., Nr. 170 vom 24. Juli 1923; S. 3 // („Gutskäufe“)
- (42) Zum Schicksal von Schloss u. Gut 1945 u. danach:
A) HAVLIKOVÁ (2011), S. 11 // file:///zpravodaj_cerven_2011.pdf / Abgerufen: 24. November 2020
B) <https://zamekberchtold.cz/o-zamku/historie-zamku/> / Abgerufen: 24. November 2020

Fußnoten 24 / 30 / 32 / 37 / 41 = Die hier genannten Presseorgane sind zu finden über:
Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: Im November 2020

Abkürzungen:	C.M.	= Conventions-Münze / Coventionsmünze
	E	= Einwohner / Einwohnerschaft (männlich, weiblich = insgesamt)
	evtl.	= eventuell
	EW	= Einlagewert Landtafel
	FML	= Feldmarschall-Leutnant
	FZM	= Feldzeugmeister
	GB	= Grundbesitz
	GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer, -in
	GS	= Grundsteuer
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	JE	= Jahresertrag
	Kč	= tschechoslowakische Kronen
	Kfm	= Kurfürstentum
	KfP	= Kaufpreis
	KR	= Katastral-Reinertrag
	M	= Meile(n)
	Mhf	= Meierhof
	SB	= säkularisierter Besitz
	ssw.	= süd-südwestlich
	Std.	= Stunde(n)
	TW	= Taxwert / Schätzwert
